

Portrait Karlheinz Böhm

Film-Star, humanitärer Helfer und Stiftungsgründer



Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe



„Hilfe zur Selbstentwicklung statt Almosen“: Nach diesem Prinzip gründete der Schauspieler Karlheinz Böhm 1981 die Äthiopienhilfe *Menschen für Menschen*. Seine Kritik an der ungerechten Verteilung zwischen Arm und Reich war der Motor seines Handelns. Er wollte stets zeigen, dass eine gerechtere Welt möglich ist. Mit den Spendeneinnahmen seiner Hilfsorganisation wurden u.a. Brunnen, Schulen und Krankenstationen errichtet – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe hat auf diese Weise bis heute dazu beigetragen, dass über fünf Millionen Menschen in dem ostafrikanischen Land ein besseres Leben führen. Und die Arbeit der Stiftung setzt sich fort.

Am 16. März 1928 wurde Karlheinz Böhm als einziger Sohn des berühmten Dirigenten Karl Böhm und der Sopranistin Thea Linhard in Darmstadt geboren. Bedingt durch den Beruf des Vaters zog die Familie oft um: So verbrachte Karlheinz Böhm als Kind einige Jahre in Hamburg und später in Dresden, wo sein Vater Leiter der Sächsischen Staatsoper war. Während des Zweiten Weltkriegs lebte Karlheinz Böhm in einem Schweizer Internat. Danach zog er mit seinen Eltern nach Graz und machte dort 1947 sein Abitur. Auf Wunsch seines Vaters begann Karlheinz Böhm ein Studium der Philosophie und Philologie an der Grazer Universität.

Doch es zog ihn auf die Bühne: Über eine Regieassistentin beim Film und den Schauspielunterricht (bei einer bekannten Burgschauspielerin) kam Karlheinz Böhm 1948 zu einem ersten Engagement am legendären Wiener Burgtheater. Darauf folgten einige Jahre am renommierten Theater in der Josefstadt in Wien, das er stets als seine künstlerische Heimat bezeichnete. Seine ersten Filmrollen erhielt er in „Der Engel mit der Posaune“ (1948) und „Haus des Lebens“ (1952). 1952 gab ihm Arthur Rabenalt die Chance, sich neben Hildegard Knef und Erich von Stroheim in einer Hauptrolle zu beweisen („Alraune“).

Internationale Berühmtheit erlangte Karlheinz Böhm mit seiner Filmrolle als Kaiser Franz Joseph von Österreich an der Seite von Romy Schneider in der „Sissi“-Trilogie zwischen 1955 und 1957. Einen Kontrapunkt zum Image des Sissi-Kaisers setzte er 1960 als Mark Lewis in Michael Powells aufsehenerregendem Psychodrama „Peeping Tom“ („Augen der Angst“). Nach einem vierjährigen Gastspiel in Hollywood, wo er unter anderem in „The Four Horsemen of the Apocalypse“ (1962) und „The Wonderful World of the Brothers Grimm“ (1962) zu sehen war, wandte sich Böhm Mitte der

Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe | Briener Straße 46 | 80333 München

Tel.: (089) 38 39 79-0 | Fax: (089) 38 39 79-70 | info@menschenfuermenschen.org | www.menschenfuermenschen.de | Ust-IdNr.: DE234432381

Spendenkonto: Stadtparkasse München | IBAN: DE64 7015 0000 0018 1800 18 | BIC: SSKMDEMM | Spenderbetreuung Tel.: (089) 38 39 79-79

Stiftungsvorstand: Dr. Sebastian Brandis | Dr. Martin Hintermayer | Peter Renner

Stiftungsrat: Christian Ude (Vorsitzender)



Portrait Karlheinz Böhm



Sechziger Jahre wieder mehr dem Theater in Europa zu und übernahm auch die Regiearbeit bei verschiedenen Opernaufführungen.

So brachte er 1964 gemeinsam mit seinem Vater „Elektra“ von Richard Strauss an die Stuttgarter Staatsoper: Karlheinz Böhm inszenierte, Karl Böhm dirigierte. Anfang der Siebziger Jahre gelang ihm mit eindrucksvollen Charakterdarstellungen in den Rainer Werner Fassbinder-Produktionen „Martha“ (1973), „Effi Briest“ (1974), „Faustrecht der Freiheit“ (1974) und „Mutter Küsters Fahrt zum Himmel“ (1975) ein bemerkenswertes Film-Comeback. Danach arbeitete Böhm unter anderem als Ensemble-Mitglied des Düsseldorfer Schauspielhauses, wo er zuletzt als „King Lear“ Triumphe feierte. Dem TV-Publikum blieb er durch beliebte Serien wie „Ringstraßenpalais“ (1980/82) und „Die Laurents“ (1981) ein Begriff.

Eine Wette, die viele bewegte und vieles veränderte

Am 16. Mai 1981 war Karlheinz Böhm in der ZDF-Sendung „Wetten, dass..?“ zu Gast. Sein legendärer Aufruf an die Fernsehzuschauer gab seinem Leben eine entscheidende Wendung. Böhm wettete damals, er werde es nicht schaffen, dass „jeder dritte Zuschauer eine Mark, einen Schweizer Franken oder sieben österreichische Schilling für Menschen in der Sahelzone spendet“. Zwar gewann Böhm die Wette, denn es gelang tatsächlich nicht, dennoch kamen 1,2 Millionen DM zusammen. Im Oktober 1981 flog er erstmals nach Äthiopien und gründete am 13. November 1981 die Hilfsorganisation *Menschen für Menschen*.

Als Karlheinz Böhm 1981 zum ersten Mal nach Äthiopien reiste, besuchte er ein Flüchtlingslager mit etwa 1.500 Halbnomaden des Stammes Hauiwa in Babile, Ostäthiopien. Gemeinsam mit ihnen begann er das erste Projekt im rund 30 Kilometer entfernten Erer-Tal, wo die Flüchtlinge in vier neue Dörfer siedeln und ein neues Leben als selbstständige Bauern beginnen konnten. Heute betreibt *Menschen für Menschen* in verschiedenen Regionen Äthiopiens eine Vielzahl von langfristig angelegten Projekten. Diese schließen miteinander verzahnte Maßnahmen aus allen Bereichen des Lebens mit ein, wie die Förderung der Landwirtschaft, Versorgung mit sauberem Trinkwasser, Bildung, Gesundheit und Einkommen.

Karlheinz Böhm bezog für seinen Einsatz in einem der ärmsten Länder der Welt kein Gehalt. Für sein Engagement in Äthiopien erhielt er zahlreiche Würdigungen: unter anderem das Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, die äthiopische Ehrenstaatsbürgerschaft, Ehrendoktorwürden der äthiopischen Universitäten in Jimma und Alemaya sowie das große Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus wurde der ehemalige Schauspieler „für sein Lebenswerk im Dienst der Humanität“ mit der höchstdotierten Friedensauszeichnung, dem Balzan-Preis, geehrt und mit dem UNESCO-Ehrenpreis sowie dem Save the World-Award ausgezeichnet.

Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe | Briener Straße 46 | 80333 München

Tel.: (089) 38 39 79-0 | Fax: (089) 38 39 79-70 | info@menschenfuermenschen.org | www.menschenfuermenschen.de | Ust-IdNr.: DE234432381

Spendenkonto: Stadtparkasse München | IBAN: DE64 7015 0000 0018 1800 18 | BIC: SSKMDEMM | Spenderbetreuung Tel.: (089) 38 39 79-79

Stiftungsvorstand: Dr. Sebastian Brandis | Dr. Martin Hintermayer | Peter Renner

Stiftungsrat: Christian Ude (Vorsitzender)

Portrait Karlheinz Böhm



Seit 2011 war der Stiftungsgründer Ehrenvorsitzender der Organisation. Am 29. Mai 2014 ist Karlheinz Böhm im Alter von 86 Jahren nach langer schwerer Krankheit in seinem Haus in der Nähe von Salzburg verstorben. Er ist auf dem Salzburger Kommunalfriedhof in einem Ehrengrab beigesetzt.

Informationen über *Menschen für Menschen* finden Sie hier:

www.menschenfuermenschen.de

Besuchen Sie uns auch in unseren sozialen Netzwerken:

[Facebook](#), [Twitter](#), [YouTube](#) und [Instagram](#)

Spendenkonto

Stiftung Menschen für Menschen
Stadtsparkasse München
IBAN: DE64 7015 0000 0018 1800 18
BIC: SSKMDEMM
Online: www.menschenfuermenschen.de

Über *Menschen für Menschen*:

Die Stiftung Menschen für Menschen leistet seit über 35 Jahren nachhaltige Hilfe zur Selbstentwicklung in Äthiopien. Im Rahmen integrierter ländlicher Entwicklungsprojekte verzahnt *Menschen für Menschen* gemeinsam mit der Bevölkerung Maßnahmen aus den Bereichen Landwirtschaft, Wasser, Bildung, Gesundheit und Einkommen. Den Grundstein für *Menschen für Menschen* legte am 16. Mai 1981 der damalige Schauspieler Karlheinz Böhm (gest. 2014) mit seiner legendären Wette in der Sendung „Wetten, dass...?“. Die Stiftung trägt das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). *Menschen für Menschen* setzt die Maßnahmen derzeit in zwölf Projektgebieten mit über 740 fest angestellten und fast ausschließlich äthiopischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um.

Pressekontakt

Stiftung Menschen für Menschen
Lisa-Martina Kerscher
Brienner Straße 46
80333 München, Deutschland
E-Mail: lisa.kerscher@menschenfuermenschen.org
Tel.: +49 89 383979-87
Fax: +49 89 383979-70

